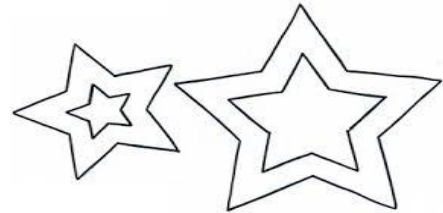


„Weihnachten ist das Fest der Herberge und des Friedens.  
Am schönsten feiern wir es, wenn jeder hilft,  
dem Nächsten ein Gefühl der Geborgenheit zu geben.“  
Richard von Weizsäcker  
(1920-2015)

## **WEIHNACHTEN 2022**

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Eltern,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
Freunde und Förderer des Gymnasiums Wildeshausen,



das vergangene Jahr hat uns gelehrt, wie brüchig die Friedensordnung in Europa ist. Seit nunmehr zehn Monaten herrscht wieder Krieg auf europäischem Boden. Familienväter kämpfen an der Front, Frauen und Kinder sind auf der Flucht aus der Ukraine gen Westen, auch nach Deutschland. Obdach, Sicherheit und Zuversicht für die Zukunft suchen sie in den Demokratien des Westens. Die Sehnsucht nach Frieden ist wieder groß geworden in Europa.

Im Zuge der in der biblischen Weihnachtsgeschichte von Engeln verkündeten Botschaft von Frieden den Menschen auf Erden führt uns der Text aber auch zwei Menschen vor Augen, die mit ihrem gerade erst geborenen Sohn Jesus aus Furcht vor dem grausamen König Herodes nach Ägypten fliehen müssen. Die kleine Familie ist sehr arm. Eltern und Kind haben nichts als ein paar Kleider und einen Esel, der die Mutter und das Kind trägt. Schaut man in die Ukraine und die anderen Kriegsregionen unserer Erde, so erblickt man die traurige Aktualität der lukanischen Geschichte. Einfache Menschen auf der Flucht: Heimatlosigkeit und Unterwegssein, Not und Leid, Fremdheit und die Sehnsucht, irgendjemanden zu finden, der einen aufnimmt und einem eine Herberge bietet.

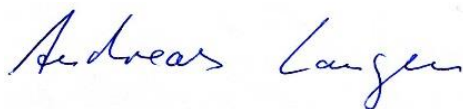
Der ehemalige deutsche Bundespräsident, Richard von Weizsäcker verknüpft die zu allen Zeiten bestehende Sehnsucht nach Herberge und Zugehörigkeit von Flüchtlingen mit den zentralen Inhalten von Weihnachten. Auch an unserer Schule haben wir seit dem Frühjahr Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine aufgenommen, die nun bei uns am Gymnasium Zugehörigkeit und Gemeinschaft erfahren sollen.

Zugehörigkeit hat die Schulgemeinschaft unseres Gymnasiums als solche vor allem im umfänglichen Feiern des Schuljubiläums gespürt. Gemeinsam sind wir Ende August mit einer Fähre nach Norderney übergesetzt, gemeinsam haben wir in mehreren Projekttagen das Schulfest vorbereitet, gemeinsam haben wir einen Tag lang bis tief in die Nacht unser Jubiläum gefeiert. Die gelebte Vielfalt unseres Gymnasiums zeigte das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, unserer Eltern sowie unserer Lehrkräfte in mannigfacher Weise. In vielen Gesprächen mit Ehemaligen unserer Schulgemeinschaft wurde der über fünfzig Jahre gelebte Gemeinschaftssinn an unserer Schule beschworen. Am Gymnasium Wildeshausen sind Menschen aktiv, die anpacken und etwas schaffen.

Auch Richard von Weizsäcker hebt in seinem Zitat die Bedeutung des guten Tatendranges hervor. In unterschiedlicher Weise haben sich viele Schülerinnen und Schüler in das Schulleben eingebracht. Auch im vergangenen Jahr konnten wieder zahlreiche Schülerleistungen in den verschiedenen Wettbewerben von Mathematik bis Jugend debattiert, bei den Abiturprüfungen und im sozialen Bereich honoriert und ausgezeichnet werden. Solche Erfolge sind nur möglich, wenn man sich in einer starken Gemeinschaft geborgen fühlt, wenn man seine Schule nicht nur als einen Lernort, sondern auch als einen Lebensort begreift.

Gerade jetzt, wo auch in Deutschland angesichts der energetischen und klimatischen Herausforderungen gemeinschaftszerstörende Stimmen wieder laut werden, braucht es die Verantwortung einer couragierten Zivilgesellschaft. Es braucht die Verantwortung des Menschen für den Menschen, es braucht die helfende Hand, es braucht das Verständnis für Anderssein und Vielfalt. Verantwortung, Zivilcourage und Solidarität sind globale Bildungsziele, um demokratisches Bewusstsein, Gemeinschaftsgefühl und Hilfsbereitschaft vor allem Schwächeren gegenüber zu verwirklichen und zu sichern. Diese Ziele sind nicht allein durch Vernunft und Wissen zu erreichen, sondern sie brauchen unseren Mut und unseren Willen, Welt und Wirklichkeit zum Guten zu verändern.

Im Vertrauen darauf, dass wir uns diesen Werten verpflichtet fühlen, wünsche ich allen ein erfülltes Weihnachtsfest und ein friedvolles Jahr 2023.



Andreas Langen, OStD  
Schulleiter

